

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 16.

Freitag, den 16. Januar.

1846.

Mittheilung

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, am 2. Januar 1846.

Nachdem sich die verbleibenden, die ausscheidenden und die neuereintretenden Mitglieder des Collegiums versammelt hatten, und Herr Stadtrath und Regierungsrath D. Demuth, so wie die Herren Stadträthe Kneifel und Henke als Abgeordnete des Magistrats zur Einführung des neuerwählten Dritttheils der Stadtverordneten im Sitzungssaale erschienen waren, richtete Herr Stadtrath D. Demuth, die Einführungsfeierlichkeit eröffnend, folgende Worte an die Versammlung:

„Abermals, geehrte Herren, ist mit dem Beginn eines neuen Jahres auch der Zeitpunkt eingetreten, an welchem die verfassungsmäßige Zahl von Mitgliedern aus Ihrem Kreise scheidet und den an deren Stelle Berufenen die ihnen obliegenden Pflichten und zuständigen Befugnisse zu überweisen sind.

Eben so große Theilnahme wie der Rath als leitende Behörde den gesetzmäßigen Wahlvorbereitungen und Vorarbeiten widmet, widmet er nach deren Vollendung auch gern diesem Acte des Wechsels selbst und erfreut sich der Gelegenheit, Worte des Dankes und zugleich Worte der Ermunterung an Sie zu richten.

Sie, verehrte Männer, welche heute aus dieser Versammlung treten, haben auf diese Theilnahme, auf diesen unsern Dank das nächste Recht. Jedes Scheiden aus einem Wirkungskreise versammelt Richter — berufene und unberufene — um uns her, deren Tadel, wie deren Lob selten die rechte Mitte inne hält. — Nicht immer ist es gesiffentliche Partheilichkeit, die in dem Einen oder dem Andern sich gefällt, auch Unkenntniß der Sach- und Pflichtverhältnisse ist häufig eine jener Quellen, aus welchen Irrthum und Befangenheit ihr Urtheil schöpfen. — Und dieß wäre, also der schwankende Lohn, der Ihren uneigennütigen Aufopferungen an Kraft und Zeit beschieden ist? Hat die bürgerliche Ordnung der Dinge nicht für einen bessern, zuverlässigeren Preis gesorgt? — Die bürgerliche Ordnung nicht! aber das Wesen und die Natur des Menschen selbst, der einen unbestechlicheren Richter — das Bewußtsein — in sich trägt, einen Richter, der jedem von uns Rede und Antwort auf die Frage giebt, ob er im Einklange mit seinen Pflichten handelte, oder den Versuchungen der Schwäche hingegeben, nur der Stimme der Außenwelt sich zu verschern trachtete? Wer diesen flüchtigen Wohlklang sich allein zum Führer wählt, hat einen treulosen Gefährten seines amtlichen Wirkens sich erkoren. Sicherer aber wandelt, sicherer schafft und baut die Wirksamkeit, die auf den innern starken Frieden des Bewußtseins baut, den weder Tadel noch ungünstige Ereignisse der Zeit erschüttern können. Ehrenwerthen Bemühungen, für das öffentliche Wohl in diesem Sinne durchgeführt, kommt die laute Stimme der Dankbarkeit edler Mitbürger — und nur nach dem Urtheile solcher steht ein Ehrenmann sich um, mit redlichem Anerkenntniße entgegen.

Bauen Sie darauf, daß die richtende Zeit sich an die Abtragung dieses Ihres einzigen Ehrenoldes nicht erinnern läßt.

Er wird ihnen unverkümmert auf dem Pfade des bürgerlichen Lebens außerhalb dieser Mauern mit gerechter Würdigung entgegenkommen. Nehmen Sie zuerst die unstrige Ihnen schuldige entgegen!

Daß auch Sie, welche heute die Bahn der Ausgeschiedenen betreten, seiner Zeit dieselbe Genugthuung erwarten möge, wünschen wir und legen die Erfüllung dieser Wünsche hoffnungsvoll in Ihre eigene Hand. Das Gesetz der Städteordnung, welche Ihr Wegweiser ist, stellt diesen Wünschen und Erwartungen keine Schwierigkeit entgegen. Wohlweislich hat es dafür gesorgt, daß ein Irrthum über die Gränzen Ihrer Wirksamkeit nicht leicht den Geist befangen kann. Seine Vorschriften sind klar, die Gegenstände des Geschäftskreises genau bezeichnet und eine vierzehnjährige Erfahrung hat bewährt, daß der Geist dieses Gesetzes der Bestimmung entspricht, die Banden des Vertrauens zwischen den Odrigkeiten und den Gemeinden nicht aufzulösen, sondern zu befestigen.

Schätzbare Wohlthaten und Erfolge hat auch unser städtisches Gemeinwesen diesem Gesetze bereits zu verdanken und wer ihm darum abhold sein könnte, weil es Uebergreifen der Willkür feste Gränzen setzt, weil es fremde Elemente von dem vorgeschriebenen Geschäftskreise der Erwägungen fern hält, weil es die Vertreter der Commun zum alleinigen gesetzmäßigen Organe ihrer Anträge und Wünsche macht, der würde nur beweisen, daß er nicht dazu geeignet sei, das Wohl der Stadt auf gesetzmäßigem Wege berathen und befördern zu helfen. Wer würde den Verdacht solcher Gesinnungen auf seinen Namen laden? Kein rechtlicher Bürger unserer Stadt, kein Ehrenmann, am wenigsten ein solcher, den das Vertrauen seiner Mitbürger in diesen Kreis berief.

Erfreuen Sie sich darum des Geschicks, daß dieser Beruf Ihnen Gelegenheit giebt, sich um Leipzigs Wohl auf einem Wege verdient zu machen, der mit Sicherheit zu diesem Ziele führt und den schon so viele durch Gesinnungen und Einsichten reichlich begabte und erprobte Männer mit unzweideutigem Erfolg betreten haben.

Ihnen allen aber insgesamt legen wir von Neuem die Beförderung dieser Aufgabe, an welcher wir gemeinschaftlich mit Ihnen wirken, auch gemeinschaftlich ans Herz! Auch die Ehre unserer Stadt macht einen wesentlichen unzertrennlichen Bestandtheil ihres Stücks und ihrer Wohlfahrt aus. Sie ist das Werk mehrerer Jahrhunderte und einer der theuersten Schätze, die wir eifersüchtig zu bewachen haben.

Nicht daß der Handel unsere Straßen belebt und unsern wie des Vaterlandes Wohlstand fördert, erwarb allein dem Namen Leipzig seinen ausgedehnten Ruf. Es giebt der Handelsstädte viele und bei weitem größere. Nicht daß eine Hochschule der Wissenschaften in ihrem Schoße blüht, machte allein den Namen Leipzig weltberühmt: „Es giebt der Hochschulen in Deutschland viele und zum Theil besuchtere noch, wie die unsrige.“ — Nicht der Besitz des Einen wie des Andern hat unsere Stadt allein berühmt gemacht. Auch die Eigenschaften ihrer Bewohner, Fleiß, Treue, Rechtschaffenheit und edler Sinn, verbunden mit dem Elemente der Bildung und Besittung, haben Antheil daran,

daß der Name unserer Stadt von jeher nah und fern mit Hochachtung genannt wurde. Mögen diese Pfeiler unserer Ehre niemals wanken, nie zum Untergang sich neigen. Denn nicht Verirrungen, nicht Thorheiten, nicht Laster — nur Tugenden sind es, die die Annalen eines Volkes, die die Annalen einer Stadt ruhmwürdig verewigen!**)

Hierauf ergriff in Abwesenheit des Herrn Vorstehers, Appellationsraths Ritters Dr. Haase, der zeitliche Vicevorsteher Herr Dr. med. Meißner das Wort. Er sprach zuvörderst gegen die Herren Rathsheputirten die dankbare Anerkennung aus, womit der Stadtrath auch im Laufe des geschiedenen Jahres das städtische Gemeinwohl in jeder Weise zu fördern bemüht gewesen, gedachte sodann der bedeutenden Zahl der Gegenstände, welche im verfloffenen Jahre zur Erledigung gebracht worden und bat schließlich, unter der Versicherung, daß er selbst, so wie die mit ihm ausscheidenden Mitglieder während ihrer Wirksamkeit als Stadtverordnete jederzeit nur das Wohl der Stadt im Auge gehabt, für sich und die Letztern um ein freundliches Andenken für die Zukunft.

Die genannten Herren Rathsheputirten verließen sodann den Sitzungssaal und es forderte demnächst der bisherige Herr Vicevorsteher zur Wahl eines neuen Vorstehers für das laufende Geschäftsjahr auf. Dieselbe fiel durch absolute Stimmenmehrheit und zwar mit 51 gegen 4 Stimmen, welche letzteren auf drei andere Mitglieder sich vertheilten — ein Stimmzettel mußte wegen ungültiger Bezeichnung zurückgelegt werden — auf den Stadtverordneten Herrn Adv. Dr. Moriz Baumann. Es wurde von diesem das Vorsteheramt dankend angenommen und nachdem derselbe den zeitlichen Herren Vorstehern den Dank des Collegium für die so vielfachen Mühwaltungen, denen sie sich als solche auf das Bereitwilligste und unter oft so schwierigen Verhältnissen unterzogen haben, nachgerufen hatte, zur Wahl eines Vicevorstehers verschritten. Hierbei erhielt Herr

*) Anerkennung verdient die Bereitwilligkeit, mit welcher Herr Stadtrath D. Demuth obige Rede auf Ersuchen zur Veröffentlichung dem Vorstande der Stadtverordneten hat zugehen lassen.

Kaufmann Pohlenz die absolute Majorität von 50 Stimmen (die übrigen 6 Stimmen waren auf 4 andere Mitglieder des Plenums gefallen). Auch dieser nahm die Wahl unter herzlichem Danke für das ihm dadurch an den Tag gelegte Vertrauen an. Endlich ging man zur Wahl der Wahldeputation über. Zu solcher wurden von den angefahrenen Mitgliedern die Stadtverordneten Herr Destillateur Weyand und Kürschnerobermeister Franke, ersterer mit 55 Stimmen, letzterer mit 30 Stimmen, aus der Classe der Unangesehenen vom Handelsstande Herr Kaufmann Weicker mit 54 Stimmen und aus der Classe der übrigen Stände und Gewerbe Herr Uhrmacheroberältester Ernst mit 34 Stimmen ernannt.

Zu den Berichten vom Landtage.

Die Stelle aus dem in Prof. Biedermanns neuester Schrift enthaltenen, übrigens nicht von ihm verfaßten Sendschreiben an die Berliner protestantische Conferenz, welche neuerlich zum Gegenstande lebhafter Angriffe und Vertheidigung in der zweiten Kammer geworden ist, lautet wörtlich folgendermaßen:

„Manche von Ihnen werden noch aus der alten, jüngst vergangenen guten Zeit sein, wo die ganze Menge der Opposition von Ihnen eingetheilt wurde in Verföhler und Verföhrt; die alte Eintheilung der so ungerecht verkannten Pharisäer und Hohenpriester, aus deren im Kerne gutem und getreuen Volke leider so viele von einigen Schreibern, Jesu und den Aposteln, verführt wurden. Manche unter Ihnen führen die aus derselben Kammer hervorgesuchte Waffe, indem sie die Rufer nach protestantischer Freiheit für Heuchler erklären, die es eigentlich auf den Umsturz aller Throne und Altäre abgesehen haben — und sie sprechen zu den modernen Landpflegern: wenn Ihr diese leben laßt, so seid Ihr des Kaisers Feinde.“

Es geht also hieraus hervor, daß nicht der Verfasser selbst Jesum und die Apostel Schreier und Verföhler nennt, sondern daß er ironisch sagt: im Sinne der Pharisäer und Hohenpriester wären Jesus und die Apostel eben so gut Schreier und Volksverföhler gewesen, wie es nach der Meinung derer, die er anredet, heutzutage alle die wären, die „nach protestantischer Freiheit rufen.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Einer wegen Diebstahls und lieberlichen Herumtreibens wie- beholt bestraften, dormalen wiederum bei uns in Haft gekommenen Frauensperson ist

ein Frauenmantel, von halbwohlenem, grün, braun, schwarz und weiß carrirtem Stoffe, mit einem kleinen Halskragen und einem größeren Krage von demselben Zeuge, gefüttert mit bräunlichem Kattun und wattirt, abgenommen worden, ohne daß sie sich über den redlichen Erwerb desselben auszuweisen vermag.

Da wir vermuthen, daß dieses Kleidungsstück entwendet worden sei, so fordern wir die Eigenthümerin desselben, so wie Jedermann, welcher eine bezügliche Auskunft zu ertheilen vermag, auf, sich unverweilt bei uns zu melden und bemerken, daß Niemandem deshalb Unkosten werden angesonnen werden.

Leipzig, den 14. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Diebstahl.

Laut Anzeige eines Hausbesizers in Reudnitz sind aus dessen Gehöfte durch Ueberspringen über die Planke in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. drei fremden, bei ihm eingekehrten, aber ohne

ihre persönliche Anzeige wieder abgereisten Juden aus einem Wagen die unter O angegebenen Gegenstände entwendet worden. Nachdem die bisherigen Nachforschungen erfolglos geblieben sind, bringen wir diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß, warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände und fordern Jedermann zu thunlichster Mitwirkung behufs der Entdeckung des Thäters auf.

Leipzig, am 9. Januar 1846.

Das Raths-Landgericht.

In Interimsverwaltung:

Thon, Act.

1 kupferner Kessel, 6 geschliffene Branntweingläser, 1 Bierglas mit Bindeckel, 2 ohne dergleichen, 1 Stück Sohlenleder, etwa zwei Ellen lang, 1 Sack Hafer, 5 oder 6 leere Säcke, 22 oder 23 Hemden, zum Theile altwaschen, wahrscheinlich auch Strümpfe.

Aufforderung.

Vor unterzeichnetem Königl. Landgerichte macht sich die Befragung und resp. auch Vernehmung des Papiermacher Gustav Schmiedel von Hartmannsdorf nöthig.

Da nun derselbe dormalen von Hartmannsdorf abwesend und sein Aufenthaltsort hier unbekannt ist, man aber nur so viel in

Erfahrung gebracht hat, daß er sich in Leipzig oder Chemnitz aufhalten soll, so fordert man denselben hierdurch auf, sich binnen acht Tagen und spätestens

den 27. Januar d. J.

allhier zu stellen, außerdem aber gewärtig zu sein, daß zu seiner Sistirung anher anderweite Maasregeln werden ergriffen werden.

Zugleich wird die Behörde desjenigen Ortes, an dem sich Schmiedel aufhält, ersucht, denselben von vorstehender Aufforderung in Kenntniß zu setzen, ihn auf geradem Wege hierher zu weisen und daß solches geschehen, allerschleunigst anher mitzutheilen. Kirchberg, am 10. Januar 1846.

Das Königliche Landgericht.
Reifel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. Januar 1846,
zum ersten Male:

Der artesische Brunnen,

Zauberposse mit Tanz und Gesang in 4 Acten vom Verfasser des „Weltumseglers wider Willen.“ Musik von verschiedenen Componisten.

1. Abtheilung:

Das Bergmännchen.

Personen:

Affredurus, Beherrscher der Erdgeister,	Herr Stürmer.
Schall, ein Erdgeist,	Frau Günther-Bachmann.
Grübelein, ein wohlhabender Privatmann,	Herr Ballmann.
Rosalie, ein junges Mädchen,	Fräul. Sey.
Balthasar, Hausmann bei Grübelein,	Herr Berthold.
Barbara, seine Frau, Köchin daselbst,	Frau Eicke.
Arbeitsleute, Erdgeister.	

Schauplatz: das Reich der Erdgeister und Grübeleins Wohnung.

2. und 3. Abtheilung:

Abdellader.

Personen:

Abdellader	Herr Warrder.
Mohamed Ben Milut, sein Vertrauter,	= Hofrichter.
Mustafa,	= Salomon.
Mizuri, } arabische Anführer,	= Saalbach.
Mulei,	= Bernhard.
Schall	Frau Günther-B.
Grübelein	Herr Ballmann.
Balthasar	= Berthold.
Orville, Obrist der franz. Truppen,	= Richter.
Ein Lieutenant der franz. Truppen	= Schneider.
Martial, Sergeant,	= Reizner.
Gistpist,	= Guttmann.
Wiesede aus Berlin,	= Henry.
Liebethal aus Sachsen,	= Hoffmann.
Greibler aus Schwaben,	= Paulmann.
Hysel aus München,	= Keller.
Schelcher aus Wien,	= Sicker.
Ein Dolmetscher	= Schrader.
Ein franz. Soldat	= d'Hame.

Soldaten der Fremdenlegion in französischen Diensten,

Schauplatz: Algier, theils am Atlas, theils im franz. Lager.

4. Abtheilung:

Die Versöhnung am Nordpol.

Personen:

Schall	Frau Günther-B.
Grübelein	Herr Ballmann.
Theodor, sein Sohn, (früher Mohamed)	= Hofrichter.
Rosalie	Fräul. Sey.
Balthasar	Herr Berthold.
Barbara	Frau Eicke.
Faselmeier, Amtsbote,	Herr Saalbach.
Herrmann,	= Kälbel.
Michel, } Arbeiter,	= Schrader.
Joseph,	= Ludwig.
Hochzeitgäste, Landleute, Arbeiter.	

Schauplatz: am Nordpol, dann in Grübeleins Wohnung.

Sonnabend den 17. Januar, mit aufgehobenem Abonnement:

Dritte Gastdarstellung der Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft des Herrn Price. Dazu: **der Confusionsrath**, Posse von W. Friedrich, und: **der Unsichtbare**, komische Oper von Costenoble.

Großer Maskenball

im Schauspielhause

Freitag den 23. Januar 1846. Dieser Maskenball ist der erste öffentliche seit der neuen Decorirung des Hauses, welche sich in der Umgestaltung zum Saale besonders schön ausnimmt; zwei colossale Gasandelaber machen die Beleuchtung äußerst brillant, und es wird überhaupt für die Bequemlichkeit und Unterhaltung der Besucher nach besten Kräften gesorgt.

Dienstag den 20. Januar

Concert

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Rudolph Willmers.

Erster Theil.

- 1) Sonate heroique (Alto maestoso, Allegro scherzando, Marcia funebre, Finale) für das Pianoforte, componirt u. vorgetragen von Rudolph Willmers.
- 2) Gesang.
- 3) a. Il Trobadore inspirato (Notturmo),
b. „Flieg! Vogel, flieg!“ (Nr. 1. der nordischen Lieder), für das Pianoforte componirt und vorgetragen von Rud. Willmers.

Zweiter Theil.

- 4) Sonate für Pianoforte und Violine von Beethoven (in A. Op. 47.), vorgetragen von dem Herrn Concertmeister David und Rud. Willmers.
- 5) Gesang.
- 6) a. „La Sirène“ (Scherzo fantastique).
b. Sextuor final aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti (Transscription), für das Pianoforte componirt und vorgetragen von Rud. Willmers.

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Die polytechnische Gesellschaft

hält heute ihre 2. diesjährige Sitzung in ihren Localien (erste Bürgerschule, Mittelgebäude, parterre). Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbes sind hierzu eingeladen durch
das Directorium.

Auction.

Sonnabend den 17. Januar l. J., Vormittags um 10 Uhr, sollen im Gasthose zu den 3 Eken, Frankfurter Straße Nr. 54, ein (6zoll.) Frachtwagen und drei Pferde mit vollständigem Geschirr gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden durch
Ger.-Dir. Adv. **G. Roack**, req. Notar.

Im Verlage von **Siegel & Stoll** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 8, ist so eben erschienen:

Neueste Leipziger Balltänze für 1846. Für Pianoforte. Zur Erinnerung an das Tivoli in Leipzig. (Mit Vignette).

- Nr. 1) Maskenball-Polonaise von G. L. Hesse. 7 1/2 Ngr.
- Nr. 5) Liebeswunsch-Galopp über das Lied: „Wenn Du wärst mein eigen etc.“ 7 1/2 Ngr.



E. Jaffé née Argé,

K. Preuss. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthüml. Schreib-Methode,
logirt **Auerbachs Hof**, beim Uhrmacher Herrn **Louis**, 1. Etage.

Auf die vielfach an mich ergangenen Anträgen beehre ich mich wiederholt anzuzeigen, daß zu meinem hier am 6. dieses bereits begonnenen Schreibunterricht zu den verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder sich noch einige Theilnehmer, aber baldigst, melden können. Für das **minder begüterte Publicum** ist mein Honorar wie überall auch hier ermäßigt.

So eben erschien in meinem Verlage:

Sachsens berühmte Männer und Frauen der Jetztzeit.

Biographien

Originalzeichnungen

von **C. Biedermann, R. R. Fischer, C. Herlossohn, Veith Meyer** in Dresden und andern Künstlern, unter Leitung des Ersteren.

Lithograph. Druck von **F. Hanfstängl.**

Hest I.

enthaltend: **B. von Lindenau, Chr. Fr. von Ammon, Ed. Bendemann.**

Preis des Hestes mit Abdrücken auf weiss Papier 1 Thlr. 10 Ngr., auf Chines. Papier 2 Thlr.

Das zweite Hest, welches **Braun, von Carlowitz und Todt** enthalten wird, erscheint Anfang Februar.

Buchhandlung von Wilhelm Schrey,

Universitätsstrasse No. 19.

Bekanntmachung.

Auf Zwenkauer Revier hiesiger Amtswaldung sollen

Donnerstag und Freitag,

den 22. und 23. Januar 1846,

44 Stück rüsterne, erlene und aspene Nussstücke,

30³/₄ Schock harte Stangen,

7 = Döfenreifen,

27¹/₄ = Kufenreifen,

15¹/₂ = Fafreifen,

55³/₄ = Viertelreifen,

12¹/₄ = Sonnenreifen,

79 = Korbbügel,

17¹/₂ = Harkenstiele,

240³/₄ = dreieckige Pfähle,

11 Klastern ⁶/₄ellige aspene Nusschritte,

77¹/₄ = ⁶/₄ellige diverse Scheite,

5 = ⁶/₄ellige diverse Zacken,

51¹/₄ = diverse Stöcke,

94¹/₂ Schock div. Abraum und

289¹/₄ = div. Bundholz,

unter den an diesen Tagen bekannt zu machenden früheren Bedingungen gegen sofortige Bezahlung dergestalt meistbietend versteigert werden, daß den ersten Tag die Nussstücke, Stangenreifen, Korbbügel, Harkenstiele, Pfähle und Nusschritte, den zweiten hingegen die Scheite, Zacken, Stöcke, der Abraum u. das Bundholz zur Auction gelangen.

Kauflustige haben sich an diesen Tagen früh 9 Uhr auf dem Schlage im Bisthume, an der Grobfelster einzufinden.

Forstamt Pegau am 2. Januar 1846.

von **Hopffgarten. Proze.**

AUCTION.

haus-Auction.

Ich erbitte mir die Zeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Förster.

Allgemeine Zeitung für Christenthum und Kirche.

Herausgegeben von **M. A. Bille.**

Nr. 3. Inhalt: Das Princip der Kirche der Zukunft. Von Prof. **Marbach.** — Zur kirchlichen Zeitgeschichte. — Dpferpennige. —

Nr. 4. Inhalt: Um was es sich handelt. — Geist und Freiheit. Von Prof. **D. Theile.** — Religion und Reli-

giosität. Von **L. Kalb.** — Zur kirchlichen Zeitgeschichte. — Bedeutende Aussprüche bedeutender Männer.

Beilage: Andeutungen zu Punctationen für eine freie Verständigung und Vereinbarung der evangel.-protestantischen Kirche Deutschlands. Entworfen von den DD. **Snethlage** und **Kupstein.** — Verzeichniß der Abgeordneten zur Berliner Conferenz. — Ueblich an die Berliner Conferenz.

Prospecte und Probenummern sind bei uns, so wie in allen Buchhandlungen zu haben.

Menger'sche Buchhandlung in Leipzig.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Plage eine

Metall-Präg-Anstalt,

verbunden mit einer

Metall-Knopf-Fabrik

unter der Firma

F. A. Friedlein & Comp.

errichtet und unterm heutigen Tage eröffnet haben.

Indem wir uns zu geneigten, in diese beiden Branchen einschlagenden Aufträgen empfehlen, versichern wir im Voraus deren sorgfältigste, schnellste und billigste Ausführung.

Leipzig, den 15. Januar 1846.

Fr. Aug. Friedlein.

C. Fr. Ehrhardt.

Gefällige Aufträge werden sowohl in unserm Geschäftslocal, Mittelstraße Nr. 10, als auch bei **C. Fr. Ehrhardt**, Markt, Stieglis's Hof drei Treppen hoch angenommen.

Local-Veränderung.

Mein seit 20 Jahren vortheilhaft bekanntes

Lager von Buchbinder-, Galanterie-Waaren und Handlungsbüchern

in allen Formaten und Stärken, sowohl linirt als unlinirt, befindet sich von nun an

Universitätsstraße Nr. 22.

Ich bitte ein geehretes Publicum, mir das in meinem alten Locale in **Auerbachs Hofe** geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen zukommen zu lassen und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.
Ferd. Streller.

Französischer Unterricht.

Einige Anfänger können unter billigen Bedingungen noch beitreten. Näheres Gerbergasse Nr. 20, 3. Etage.

Eine gebildete Dame wünscht unter billigen Bedingungen Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Näheres zu erfragen bei Professor **Fechner**, Windmühlenstraße Nr. 14.

Musikalien - Copir - Anstalt.

Localveränderung. Diese Anstalt (seit her im Dresdner Hofe) befindet sich jetzt im ehemaligen Reimerschen Garten (Lindenstraße, Leichsring's Haus 1 Treppe hoch).

Jul. Leichsring, Aug. Thümler.

Dem handel- und gewerbetreibenden Publicum gelte ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an ein Botenfuhrwerk zwischen **Leipzig** und **Grimma** führe, jeden Dienstag und Sonnabend hier eintreffe und jeden Auftrag prompt und billig ausführe. Herr **J. A. Rentsch** im goldenen Weinsäß nimmt Bestellungen für mich an und bezahlt alle Spesen.

Güttner, Frachtfuhrmann von Grimma.

Bekanntmachung.

Einem verehrten Publicum diene hiermit zur Nachricht, daß mein Personfuhrwerk von heute an nicht mehr im halben Mond, sondern schräg gegenüber bei Herrn Gastwirth **Lachmann** in der Halle'schen Straße hält. Auch wird Herr **Lachmann** die Güte haben, Güter und alle andern Aufträge für mich anzunehmen, so wie auch vorkommende Spesen zu decken.

Leipzig, den 12. Januar 1846. **C. Lippmann**
aus Bitterfeld.

Beinhauers Stahlfedern, das Gros 12 1/2 Ngr.,

Gummi-Hosenträger à 7 1/2 Ngr.

empfehlen **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

* Coiffüren, Hauben, *

neue Modelle eigener Art zu allen Toiletten empfiehlt
Sismunde Rosenlaub.

Ausverkauf eleganter Puschhüte und Kapuzen: Nicolaisstraße, jetzt Bäckerhaus Nr. 12, erste Etage.

J. G. Fließbach, Naundörfer Nr. 16, empfiehlt sein seit 25 Jahren betriebenes **Wasch- u. Fleckenreinigungsgeschäft**, so wie auch das Kollern und Reinigen weißer und couleurter Röcke und Hosen etc. ohne den Besatz davon zu trennen, und verspricht die pünctlichste Besorgung.

Für Garten- und Blumenliebhaber.

Das Verzeichniß für 1846 meiner hinlänglich bekannten **Gemüse-, Feld- und Blumensamen, Topf- und Landpflanzen** etc., alles in größter und vorzüglichster Auswahl, ist erschienen und bei **Hrn. G. S. Grieshammer** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 10, Ecke des Kupfergäßchens, silberner Bär, zu haben. Zu mehrerer Bequemlichkeit für meine geehrten Freunde übernimmt derselbe Aufträge und Zahlungen und liefert alle kleineren Sendungen völlig franco in Leipzig aus; nur bei größeren Quantitäten werden die Transportkosten in Anrechnung gebracht. Erfurt, im Januar 1846.

G. Feidel, Kunst- und Handelsgärtner.

Feine Brochen

mit Gemälden, Semmen, Achat, Lava, Bronze etc. in großer Auswahl,

f. Blumen-Bouquethalter von 15 Ngr. an,

neueste Damenkämmen in Bronze und Lava,

Armbandschnallen in Perlmutter und Steinkohle,

alles zu den billigsten Preisen empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.



Schönblühende Spazintheu



in Töpfen empfiehlt in schöner Auswahl zu möglichst billigen Preisen und bittet um geneigte Beachtung

Carl Fr. Rietschel, Querstraße Nr. 13.

* Glatte und gestickte Batisttücher mit und ohne Buchstaben, Schleier, fein gemalte Porzellan-Brochen, gehäkelte Börsen, Taschen, Mützen, Schuhe etc., Arbeits- und Reisetaschen, Cravaten, Shlipse, Shawls und Tücher für Herren, empfiehlt **Carl Sörnitz**, Grimm. Str. 6/4.

Pariser Herrenhüte

(neueste Façon) empfiehlt zu Fabrikpreisen

Gustav Hartmann,

Gewölbe, Thomasgäßchen Nr. 10.

Handschuhe

von **Bukskin & cuir de laine** für Herren und Damen, schwarz und buntfarbig, empfiehlt **F. B. Eulitz**, Reichsstrasse 2.

Streichzündhölzer aus einer der berühmtesten Fabriken in Cassel empfiehlt 100 Mille für 6 1/2 Thlr., 15 Mille für 1 Thlr., 1000 Stück für 2 1/2 Ngr.

Richard Winkler, Zeiger Straße Nr. 23.

Italienische Glanzwische

in Büchsen zu 5, 2 und 1 Ngr. empfiehlt

Joh. Andreas Fiedler, Neumarkt, hohe Lillie.

Verkauf eines Hauses und Bauplazes.

Ein Haus mit Garten auf der hohen Straße und ein Bauplatz ist zu verkaufen durch

Adv. Alexander Kind, Thomasgäßchen Nr. 5.

Hausverkauf.

Erbtheilungshalber ist ein auf der Friedrichstraße alhier gelegenes, 70/100 rentirendes Haus sofort zu verkaufen. Forderung 4500 Thlr. Ein auf dem Hause bereits haftendes, erst nach 10 Jahren der Kündigung unterworfenen Capital von 2650 Thlr kann mit übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Verkauf. Das alhier im Stadttheil **Theda** sehr nahrhaft gelegene **Bachhaus** nebst der darauf ruhenden Backgerechtigkeit und den dazu gehörigen zwei Gärten, soll binnen jetzt und Ende des Monats Februar d. J. durch Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden, bei welchem auch die nähere Beschreibung dieses Grundstücks, sowie die Kaufbedingungen einzusehen sind. Rötha bei Leipzig, den 13. Januar 1846.

Ritter, Ger.-Schr.

Gutsverkauf.

Ein Landgut mit 1250 Steuereinheiten, zwei kleine Stüben von Leipzig, steht sofort billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere Adresse **H. G. poste restante Leipzig**.

Ein gut gehaltenes Stuckflügel in Kirschbaumholz, von weichem schönen Tone, vorzüglich für Gesang passend, ist für 75 Thlr. zu verkaufen: Königsstraße Nr. 13b, 1. Etage.

Mehrere Regale, eine Comptoirtafel und ein großes Schreibpult sind Localveränderung halber billig zu verkaufen: **Brühl Nr. 11**, 1. Etage.

Billig zu verkaufen ist ein guter magneto-electrischer Rotations-Apparat, eine Electricitäts-Maschine und mehrere schöne **antike Kloster-Arbeiten**: Magazingasse Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

Vermiethung.

In der Grimma'schen Straße, in der Nähe des Marktes, ist eine erste Etage, vorzüglich zu einem Verkauflocal passend, außer den beiden Hauptmessen von Ostern d. J. zu vermieten. Suchende wollen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre K. N. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Vermiethung an ledige Herren.

Eine ausmeublierte Stube, hell und freundlich, ist sofort zu vermieten: Brühl Nr. 63, 4 Treppen.

Vermiethung.

Ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben mit Alkoven und allem Zubehör (zweite Etage vorn heraus), ist sogleich oder zu Ostern zu vermieten: Gerbergasse Nr. 20 parterre.

Ein Logis vorn heraus von 3 Stuben nebst Zubehör ist nahe am Steueramte von Ostern an zu vermieten: Gerbergasse 8.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafzimmern an einen oder zwei Herren und sogleich oder auch später zu beziehen. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe hoch.

Offen sind zwei Schlafstellen: Petersstraße Nr. 29/56 im Hofe 2 Treppen.

In dem Hause Nr. 5 am Peterkirchhofe ist ein großer Keller, welcher den Eingang von der Straße hat, zu vermieten durch Adv. Lüders, Brühl Nr. 60.

Zu vermieten ist eine freundliche erste Etage mit allem Zubehör; Neumarkt Nr. 16/50, in der 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis für 46 Thlr. (vorn heraus). Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei sehr freundliche Logis auf der Mittagsseite der Königsstraße, für die jährlichen Miethzinsbeträge von 150 und 170 Thlr. durch Adv. Staudinger, Ritterstraße Nr. 37.

Zu vermieten sind vom 1. April in der ersten Etage neu eingerichtete Wohn- und Schlafstuben an solide ledige Herren. Näheres Hainstraße Nr. 27, 2 halbe Treppen.

Eine Schlafstelle ist gleich zu beziehen: Halle'sches Gäßchen Nr. 4 zwei Treppen.

In der Königsstraße ist ein Parterrelocal, bestehend aus vier Stuben, Kammern und Zubehör, zu Ostern anderweitig zu vermieten. Näheres Königsstraße Nr. 13 a, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, 3 Treppen hoch, mit Aussicht der Straße entlang nach der Allee etc. Näheres beim Besizer Lehmann, Moritzstr. 3.

Eine freundliche Stube mit 2 Betten ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: Frankfurter Straße Nr. 40, parterre.

Zu vermieten ist sogleich an einen soliden Herren ein freundlich meubliertes Zimmer mit der Aussicht ins Freie: Holzgasse Nr. 4, im Hofe eine Treppe hoch.

Ergötzung.

Heute Freitag den 16. Januar 4. Kränzchen im Wiener Saale. Der Vorstand.

Zu einem außerordentlichen Kränzchen, welches morgen Sonnabend den 17. d. M. in den Sälen von Herrn Riedels Garten stattfinden soll, werden die respect. Abonnenten der Sylvana und deren Gäste hierdurch freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr.

NB. An diesem Abend soll eine Besprechung wegen des bevorstehenden Maskenballs stattfinden. D. B. C. S.

Heute Schlachtfest in Friedrich's Restauration, Dresdner Straße Nr. 2.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 16. Januar starkbesetztes Concert. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Heute Abschiedsconcert

der ausgezeichnetsten Harfenistinnen im Alaziengarten.

Der Weg zum Reiten und Fahren ist bestens. Kalte und warme Speisen und Getränke in beliebiger Auswahl. Freunde der Musik und Fidelität finden Alles, was ihr Herz wünscht. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Ergebenst ladet ein

C. Gerhardt.

Heute launige Unterhaltung

der hier anwesenden Wiener Sänger in der Hofenschenke zu Cutrißsch im neuen Saale des Herrn Heyser. Entree 2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Heute in Stötteris

Stolle, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. NB. Der Fahr- und Fußweg ist vortrefflich.

Stadt Malmedy.

Heute Abend 6 Uhr Laberdan (Seeisch) mit Salzkartoffeln und Butter. A. Krabl.

Gasthof in Lindenau.

Heute den 16. Januar Schlachtfest.



Heute Schlachtfest.

J. G. Ohme, niederer Park.

Heute Freitag zum Schlachtfest ladet ergebenst ein C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute Abend zu Pölesschweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein J. G. Apitzsch, goldnes Herz.

Einladung.

Heute den 16. Januar ladet zum Schweinsknöchelchen ergebenst ein Gräfe in Cutrißsch.

*** Hofenschenke in Cutrißsch. ***

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein A. Heyser.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit gebackenen Klößen ergebenst ein C. Müller.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein C. Geisler in Reichels Garten.

Morgen Schlachtfest,

früh halb 9 Weißfleisch, Abends frische Wurst und Weissuppe bei Illner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein August Wesel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein C. Bartmann.

G. d. F. Heute Abend zweiter Vortrag. Anfang 8 Uhr.

Heute werden Schweinsknochen mit Krößen, Meerrettig und Sauerkraut verpeist in der Delischauer Bierniederlage, Plauenscher Platz Nr. 5 bei **C. Paul.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Senf, Quersstraße.**

Morgen Schlachtfest bei **Robert Pflock, Thomaskirchhof Nr. 7.**

Stadt Riesa.

Morgen früh um 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ganz ergebenst ein **G. Ebert.**

Morgen ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein **C. S. Schlegel.**

Morgen den 17. d. M. ladet zum Schlachtfest nebst Karpfen (polnisch) ergebenst ein **August Sorge.**

Morgen Schlachtfest in Brenners Restauration.

Verloren wurde gestern den 15. Januar um 10 Uhr von der Mühlgasse bis in die Petersstraße ein kleines Medaillon mit blonder Haarlocke und ein Stückchen goldener Kette. Der Finder wird ersucht, es gegen anständige Belohnung abzugeben: Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Am 14. Januar Abends 6 Uhr wurde eine schwarzlederne Brieftasche verloren von der neuen Post bis an den Neumarkt in Auerbachs Hof, enthaltend 11 Thlr. Cassenbilletts, einen 10- und einen Einhalberschein. Der ehliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben: Neum. 7 im Gewölbe.

Am Abende des 13. d. M. wurde von der Frankfurter Straße, um die Promenade, Schloßgasse bis in die Zeitzer Straße, ein bronzenes Militair-Dienstzeichen verloren, welches man gegen angemessene Belohnung in der Caserne B, Stube Nr. 95, abzugeben bittet.

Verlaufen haben sich ein paar Ziegen; wer dieselben aufgefangen hat, wird gebeten, sie bei dem Hauswirth **Dormann** gegen Belohnung abzugeben, in Reudnitz, auf der Leipziger Gasse Nr. 95.

Gefunden wurde am 14. d. M. an einer Schnittbude in der Nicolaisstraße ein Beutelschen mit Geld. Der Eigenthümer kann selben bei mir im Schnittgewölbe, Grimma'sche Straße, abholen. Leipzig, den 15. Januar 1846.

Georg August Engelbrecht.

Sonntag den 18. Januar, Vormittag 10 Uhr, Versammlung im Gewandhause.
Der Vorstand d. d.-kath. Gemeinde.

Ginpassirte Fremde.

Altshub, Kfm. v. Böhm.-Leipps, St. Bresl.
Kubé, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.
Behnke, Conduct. v. Schwerin, Stadt Rom.
Erner, Kfm. v. Bittau, großer Blumenberg.
Frische, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Förster, Rgtsbes. v. Bergen, und
Förster, Rgtsbes. v. Treuen, deut. Haus.
v. Fuchs, Kammerh. v. Admitz, Elephant.
v. Gablenz, Kammerh. v. Dresden, H. de Bav.
Gey, Part. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Gervell, Prof. v. Wolde, Stadt Breslau.
Hallbauer, Part. v. Zwickau, und
Herforth, Gutsbes. v. Grumpa, gr. Blumenb.
Helgel, Fräul. v. Breslau, und
Hartung, Fabr. v. Nordhausen, St. Breslau.
Heuroth, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien.
v. Herfelen, Baron, v. Altdenburg, deut. Haus.
Hoffmann, Part. v. Wien, Stadt Rom.
Hübel, Frau, v. Dresden, Hotel de Baviere.
Hahn, Kfm. v. Scheinfeld, Rhein. Hof.

Jokisch-Schneuer, Forststr. v. Blankenhain,
Hotel de Baviere.
Jivan, Cand. v. Debergen, Stadt Breslau.
Knoke, Böttcherstr. von Brandrüb, Stadt
Breslau.
Klabrich, DLGAssess. v. Berlin, St. Hamb.
Koschner, Part. v. Schwerin, Hotel de Pol.
Krüger, Fräul. v. Zeitz, grüner Baum.
Kilian, Pastor, v. Kobitz, Stadt Breslau.
Lowe, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Leonhardt, Frau, v. Dresden, St. Breslau.
Mittlisen, Cand. v. Kopenhagen, St. Hamb.
Mathias, Kfm. v. Göln, und
Meyer, Banq. v. Leplig, Hotel de Pologne.
Mortier, Kfm. v. Beudig, deutsches Haus.
Marion, Gutsbes. v. Lyon, Hotel de Saxe.
Mische, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Polttermann, Kfm. v. Fisleben, und
Püschel, Part. v. Walschwig, Palmbaum.
Pausch, Kfm. v. Ludwigsburg, Hotel de Pol.

Rehm, Kfm. v. Memmingen, Rhein. Hof.
Rohde, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Saudel und
Schmidt, Kfl. v. Buchbrunn, St. Breslau.
Schmidt, Bauwstr. v. Altenburg, St. Rom.
v. Schellersheim, Rgtsbes. v. Berlin, Hotel
de Pologne.
Schloß, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg.
Springard, Ober-Ingen. v. Cassel, H. de Saxe.
Simon, Baucond. v. Kösen, Rhein. Hof.
v. Seydlitz, Rent. v. Dresden, Hotel de Bav.
Lauberts, Ingen. v. Bittau, gr. Blumenberg.
Troppen, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Pologne.
Wening, Oberförster v. Wachau, und
Wolf, Direct. v. Burzen, St. Breslau.
Wening, Frau, v. Radeberg, St. Breslau.
Wagner, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Wolf, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Wild, Kfm. v. Mühlhausen, Rhein. Hof.
v. Zehmen, Rgtsbes. v. Belgershain, St. Dresd.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Ein Regenschirm

ist vor einigen Tagen bei mir stehen geblieben und kann von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden.

F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Wäre es möglich! Die bewusste Bitte von **Ihnen?** Deuten Sie gefälligst ein Zeichen an, welches die Gewißheit giebt, ob man irrt oder nicht?

Leipzig — wahre dich!

Am Sonnabend, den 17. d. M., ist die Wahl eines Commandanten deiner Communalgarde. Schon geschehen Umtriebe! Selbst aus America ist man herübergekommen, um die Wahl zu leiten! Wer für die Freiheit eines fremden Volkes kämpfte, sollte der nicht die Interessen seines Volkes, seiner Vaterstadt vertreten wollen und können? Gewiß! Also — Leipzig, wahre dich vor — argem Mißgriff! — Wähle einen Altmeister wahren Bürgerfinnes! — **Tausende.**

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Heute früh 10 Uhr wurde meine Frau von einem muntern Jungen glücklich entbunden. Leipzig, den 15. Januar 1846.
Adv. Eduard Saubold.

Gestern wurde meine liebe Frau, **Amalie geb. Krobisch,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, am 15. Januar 1846. **Friedr. Aug. Reiff.**

Heute früh wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 14. Januar 1846.
M. Raßler.

Heute früh wurde meine Frau, **Amalie geb. Lindner,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Geehrten Freunden und Verwandten dies zur schuldigen Anzeige. Tivoli zu Leipzig, den 15. Januar 1846.
A. Stolpe.

In voriger Nacht entschlief sanft nach kurzem Unwohlsein unsre innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Christiane Wilhelmine** verw. Dom-Propstey-Verwäter **Nothe geb. Sonnenkalb,** im bald vollendeten 89. Lebensjahre, welches wir geehrten Verwandten und Freunden **nur hierdurch** ergebenst anzeigen.
Leipzig, Weißensfeld und Merseburg,
den 15. Januar 1846. **Die Hinterlassenen.**